Homeless World Cup 2019 erstmals mit Frauenteam aus Österreich

Präsentation der österreichischen Teams für den Homeless World Cup 2019 in Cardiff/Wales (27. Juli bis 3. August)

Ankick: Erstmals wird ein Frauenteam aus Österreich dabei sein, wenn in Cardiff von 27. Juli bis 3. August die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft ausgetragen wird. Zur 17. Ausgabe des Homeless World Cup, der Weltmeisterschaft der Menschen am Rande der Gesellschaft, werden in der Hauptstadt von Wales mehr als 500 Spieler und Spielerinnen aus 51 Nationen erwartet. Österreich ist mit je einem Frauen- und einem Herrenteam dabei.

Teamchefin Emily Cancienne zur Premiere des Frauenteams: „Es ist eine große Ehre für die Spielerinnen, als erstes Frauenteam am World Cup teilzunehmen. Das Team ist enorm motiviert und wir hoffen, dass es ein guter erster Schritt für uns alle sein wird."

Der Homeless World Cup, der erstmals 2003 in Graz ausgetragen wurde, holt Menschen vom Rand der Gesellschaft – Obdachlose, Flüchtlinge, Menschen mit Alkohol- oder Suchtproblemen - in die Mitte. Sie erfahren durch den Sport neue Motivation, erleben Gemeinschaft in einem Team, können ein neues Selbstbild und Perspektiven für die eigene Zukunft entwickeln.

Caritas Präsident Michael Landau: „Der Kernauftrag der Caritas lautet: Not sehen und handeln! Armut und Ausgrenzung entgegenzuwirken, gehört zu unseren Prioritäten. Und Sport erweist sich dabei als sehr probates Mittel. Warum? Weil Sport involviert!"

Präsentation der Teams und Pressegespräch

Zeit: Donnerstag, 11. Juli 2019, 11 Uhr

Ort: Skybar des A&O Hotels Wien Hauptbahnhof, Sonnwendgasse 11, 1100 Wien

Gesprächspartner:

- Caritaspräsident Michael Landau
- HWC-Teamchefin Emily Cancienne
- HWC-Teamchef Gilbert Prilasnig
- Bundesliga-Vorstand Reinhard Herovits
- Manfred Gaulhofer (Gaulhofer Familien-Privatstiftung)
- Philipp Bodzenta (Coca-Cola Österreich)
- Phillip Winter (Chief Marketing Officer a&o hostels)
- Helia Mirzaei und Hubert Varga, Spielerin und Spieler der Österreichischen Homeless World Cup Nationalteams

Rückfragehinweis

Thomas Jäger, Homeless World Cup Österreich
+43 676 88015399;
t.jaeger@caritas-steiermark.at
www.homelessworldcup.at bzw. https://www.facebook.com/homelessworldcupaustria/

Der Homeless World Cup – Die Idee
Menschen ohne inneres und äußeres Zuhause finden mithilfe des Sports vom Rand der Gesellschaft wieder ein Stück weit in deren Mitte zurück. Obdachlose, Flüchtlinge und Menschen mit Alkohol- oder Suchtproblemen erleben durch den Sport die eigene Stärke in einer Gemeinschaft, Motivation und Anerkennung. Sie treten über den Fußball aus ihrer sozialen Isolation heraus.

Der Homeless World Cup in Österreich

Der österreichische Partner des internationalen Homeless World Cup ist die Caritas Steiermark. Sie koordiniert die österreichischen Homeless World Cup Nationalteams, die jedes Jahr neu zusammengestellt werden. Die Auswahl der SpielerInnen findet in Kooperation mit Sozialeinrichtungen in ganz Österreich statt. Teilnehmen können SpielerInnen, die mindestens 16 Jahre alt sind und eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Sie sind wohnungslos oder waren im vorangegangenen Jahr wohnungslos
- Ihr Haupteinkommen ist der Verkauf von Straßenzeitungen
- Sie sind AsylwerberInnen ohne positiven Bescheid oder subsidiär schutzberechtigt
- Sie sind Konventionsflüchtlinge, die ihren positiven Aufenthaltstitel erst in den letzten beiden Jahren erhalten haben
- Sie machen einen Alkohol- oder Drogenentzug oder haben das in den vorangegangenen beiden Jahren gemacht.

Der Homeless World Cup 2019

Die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft 2019 wird vom 27. Juli bis zum 3. August in Cardiff/Wales ausgetragen. Aus Österreich reisen zwei Teams an. Die SpielerInnen sind:

Rohan NAWOBI, FC Hadaf/Steiermark, 22
Mortaza BARATI, FC Sarallah/Wien, 23
Hussein KAMIMI, Jugendcollege/Steiermark, 22
Roman BISCHOF, Grüner Kreis/Kärnten, 33
Mohsen ZAHEDI, Mensch sein/Steiermark, 18
Zaker Hussain YOSUFI, FC Jawanan/Steiermark, 20
Bejs LJAJIC, Grüner Kreis/Steiermark, 30
Herbert VARGA, Gruft/Wien, 43

Frahnaz HOSSAINI, Kicken ohne Grenzen/Wien, 19
Viktoria ANYALAIOVA, JA.M United SIQ+/Steiermark, 16
Sofia WAIS, in:tra/Steiermark, 19
Saleha KASHFI, Kicken ohne Grenzen /Wien, 17
Helia MIRZAEI, Kicken ohne Grenzen/Wien, 20
Zeinab HASHEMI, Mädchenzentrum Klagenfurt/Kärnten, 20
Frozan NOORZAI, JA.M United SIQ+ /Steiermark, 18
Salemah KASHFI, Kicken ohne Grenzen/Wien, 20
Bianka DENK, Obdach Josi – Fonds Soziales Wien 23

Statement Caritaspräsident Michael Landau

Herzlich Willkommen, sehr geehrte Damen und Herren auch von meiner Seite! Vor allem herzlich Willkommen den beiden Teams und ihren Vertreterinnen und Vertretern des Homeless World Cups in Wien!

Und gleich vorweg: Es freut mich sehr, dass diese großartige Veranstaltung auch heuer wieder mit starker österreichischer Beteiligung ausgetragen wird. Der Homeless World Cup geht in sein 17. Jahr – und er ist im sozialen wie im sportlichen Kalender fest verankert. Denn der Homeless World Cup ist beides: Er ist ein soziales Projekt, und er ist ein sportliches Ereignis.

Mit dieser zweifachen Ausrichtung ist diese wunderbare Idee, Menschen vom Rande der Gesellschaft über den Sport in die Mitte zu führen, mittlerweile zur Tradition und zu einer großen Erfolgsgeschichte geworden. An dieser Stelle möchte ich an unseren Kollegen aus Graz Harald Peter Schmied erinnern. Er war gemeinsam mit Mel Young der Erfinder des Homeless World Cup und hat dieses großartige Projekt im Jahr 2003 von Graz aus auf den Weg gebracht. Harald Peter ist im vergangenen Herbst an der Krankheit ALS gestorben. Die Idee lebt weiter und hat in mittlerweile 16 Jahren dazu beigetragen, dass viele betroffene Menschen eine positive Wendung in ihrem Lebensweg erreicht haben.

Heute freue mich ganz besonders, Ihnen jene Menschen vorzustellen, die heuer für Österreich an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Denn erstmals macht sich auch ein Frauenteam mit auf den Weg nach Cardiff in Wales: Acht Spielerinnen aus Klagenfurt, Graz und Wien haben sich qualifiziert und nun in den vergangenen Monaten die sehr professionellen Trainings absolviert und sich unter Leitung von Emily Cancienne auf das große Turnier bestens vorbereitet. Ich drücke ganz fest beide Daumen!

Ich freue mich aber auch deshalb sehr, Ihnen dieses neue Team vorzustellen, weil die Idee zum Homeless World Cup aus Österreich kommt. In Graz wurde 2003 die erste Weltmeisterschaft ausgetragen, als Projekt der Caritas Steiermark. Und auch heute noch ist die Caritas in Österreich Partnerin der internationalen Organisation. Der Homeless World Cup hat österreichische, steirische Wurzeln, und darauf dürfen wir, glaube ich, auch gemeinsam stolz sein!

Die meisten von Ihnen wissen dabei: Die Spielerinnen und Spieler kommen aus unterschiedlichen sozialen Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Caritas. Zusätzlich zum Turnier gibt es im Jahresverlauf eine Reihe von weiteren Projektaktivitäten: Regionale und nationale Turniere, oder etwa Schulungen für Schiedsrichter, die es ehemaligen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ermöglichen, weiter im Projekt zu bleiben und neue Tätigkeiten aufzunehmen. Zusätzlich neu sind Praktikumsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings, vor allem bei Sponsorenfirmen. Dies stärkt die Nachhaltigkeit des Projekts und all das hilft, noch mehr Breitenwirkung zu erreichen.

Der Homeless World Cup bringt die soziale Seite des Fußballs ins Spiel. Er schafft eine Bühne für Menschen, die sonst am Rande stehen. Hier spenden Zuschauer jenen

Menschen Applaus, denen sonst oft Ablehnung entgegenschlägt: Menschen mit Fluchthintergrund, Obdachlose, Menschen mit einer Suchtproblematik, Menschen mit Psychischen Problemen, kurz: Menschen ohne inneres oder äußeres Zuhause.

Ein gutes Beispiel ist Niamat Mohammadi. Er kam als unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter nach Österreich und lebte in einem SOS Kinderdorf. Niamat war 2018 in Mexico mit dabei. Mittlerweile ist er 18 Jahre alt und hat seine erste eigene Wohnung bezogen. Er absolviert eine Lehre bei den ÖBB und ist beruflich auf einem guten Weg. Ein anderes Beispiel ist Oliver Hundstorfer. Er ist über den Grünen Kreis zum Homeless World Cup gekommen und war 2016 in Glasgow dabei. Er hat dann eine Ausbildung zum Coach für Gesundheitsfußball gemacht, ist seit 2017 Cotrainer des HWC-Teams – sowie seit kurzem auch zusätzlich bei der youngCaritas Käfig-League - und hat über ein Praktikum auch einen festen Job in einer Technik-Firma in Niederösterreich erhalten.

Diesen Seitenwechsel wünschen wir uns: Beim Fußball gehört er immer zum Spiel. Und beim Homeless World Cup gehört er doppelt dazu: Ziel ist, dass die Spielerinnen und Spieler nicht nur in der Halbzeit das Spielfeld wechseln. Ziel ist, dass sie den Wechsel vom Rand der Gesellschaft hinein in die Mitte machen.

So funktioniert Integration: In den Teams spielen obdachlose Menschen, geflüchtete junge Menschen, Menschen, die in einem Therapieprogramm sind. Hier zeigen sie, was sie leisten, hier stellen sie auch unter Beweis, dass sie im Team spielen können, dass sie sich mit aller Energie einbringen, und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Sie hören hier Zuspruch, Anfeuern, Jubel und Bestärkung. Wir wünschen ihnen, dass sie diese intensive Erfahrung aus der Trainingsphase und aus der Matchphase mitnehmen in ihren Alltag.

Und an dieser Stelle betone ich: All das braucht Zeit. Die Integration und der Neuanfang brauchen Zeit. Das Auffangen in einer dramatischen Lebenssituation und vor allem das gemeinsame Suchen nach einem Ausweg, einer positiven Perspektive, damit Menschen auf den eigenen Beinen stehen, ihr Leben wieder selbst bestimmt und verantwortet leben. All das braucht den richtigen Boden, die richtigen Möglichkeiten, um zu wachsen. Es braucht sozusagen den richtigen „Dünger“: Vertrauen, Zuwendung und Unterstützung. Die Dynamik gehört ins Match. Im Alltag brauchen wir einen langen Atem und Rahmenbedingungen, die es Menschen möglich machen, über sich selbst hinaus und in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Ich bin überzeugt: Es lohnt sich, für jede und jeden Einzelnen, der oder die es schafft.

Dazu helfen uns maßgeblich unsere treuen Sponsoren, die das Projekt zum Teil schon über Jahre hinweg begleiten und unterstützen. Auch von meiner Seite dazu einen herzlichen Dank.

Und mehr noch als bei anderen Wettbewerben geht es beim Homeless World Cup nicht allein um den Titel. Jeder, jede, die nach Cardiff fliegt, hat schon einen entscheidenden Treffer erzielt. In diesem Sinne wünsche ich den beiden Teams alles Gute für die Weltmeisterschaft in Cardiff und für den weiteren Weg!

Teamchefin Emily Cancienne:

Ich trainiere das Frauenteam jetzt seit einem Jahr. Die Frauen haben auf ganz unterschiedlichen Wegen zu uns gefunden. Sie sind verschieden im Alter, in ihrer kulturellen Herkunft, in ihrer Familiensituation. So haben wir ein sehr vielfältiges, gemischtes Team, in dem die Frauen viel voneinander lernen – und wir haben auch viel Spaß miteinander. Es gab zwei Trainingslager, eines in Graz und eines in Wien. Dabei konnten wir einander gut kennenlernen. Wir haben auch gemeinsam mit der Herrenmannschaft trainiert. Die beiden Teams helfen und unterstützen sich gegenseitig.

Unsere größte Herausforderung bei der WM ist das Fitnessniveau. Unser Startvorteil ist: Wir haben nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen. Wir fahren mit großer Freude nach Cardiff, und es gibt uns Kraft, dabei zu sein. Ich hoffe sehr für die Spieler und Spielerinnen, dass sie diese wundervolle Chance nutzen um alles aus diesem Turnier herauszuholen. Es ist eine große Ehre für die Spielerinnen, als erstes Frauenteam am World Cup teilzunehmen. Das Team ist enorm motiviert und wir hoffen, dass es ein guter erster Schritt für uns alle sein wird.

Emily Cancienne, Wahl-Grazerin, geboren 1992 in Louisiana, USA, Mittelfeldspielerin bei SK Sturm Graz und ehrenamtliche Trainerin des österreichischen Frauenteams des HWC

Teamchef Gilbert Prilasnig

Der Homeless World Cup in Cardiff wird mein 16. Turnier als Teamchef von Österreich sein, und erstmals muss ich betonen, dass ich als Teamchef des Herrenteams von Österreich nach Cardiff fahren werde. Es freut mich sehr, dass es uns endlich gelungen ist, auch eine Frauenmannschaft für den HWC zu stellen. Ich habe es immer schon als Mangel empfunden, dass Österreich als Geburtsland des HWC, immer nur mit Männern beim Homeless World Cup vertreten war, obwohl es schon seit 2008 einen eigenen Frauenbewerb gibt. Mein Dank gilt vor allem Thomas Jäger, der jahrelang darauf hingearbeitet hat und uns nun die Früchte dieser Arbeit genießen lässt.

Das Herrenteam setzt sich ähnlich wie letztes Jahr aus Spielern des Grünen Kreises in Niederösterreich, der Gruft Wien, einem iranischen Migranten und einem afghanischen Asylwerber, der in Wien und Graz lebt, zusammen. Auch die Vorbereitung war mit Trainingslagern in Zeltweg und der Südstadt, sowie dem Vorbereitungsturnier in Wroclaw (Polen) gleich wie in den Jahren davor, nur mit dem Unterschied, dass diesmal noch intensiver mit unserer Mentalbetreuerin Beatrix Arlitzer gearbeitet wurde und der Teamgedanke anhand von Teambuilding-Maßnahmen noch stärker in den Mittelpunkt gerückt wurde. Ich bin schon gespannt, wie sich das auf die Gesamtperformance in Cardiff auswirken wird.

Wales gehört zu den führenden nationalen Homeless World Cup Projekten, was die Qualität desselben betrifft, und ist bereits seit 2003, also von allem Anfang an, beim HWC mit dabei. Ich bin schon sehr gespannt auf die Atmosphäre in Cardiff und hoffe auf ähnlichen Publikumszuspruch wie wir ihn von den beiden HWCs in Edinburgh und Glasgow kennen.

Gilbert Prilasnig, geboren 1973 in Klagenfurt, von 1991-2001 bei SK Sturm Graz, 16 Spiele in der Österreichischen Nationalmannschaft, seit 2004 Trainer des HWC Teams. 2017 gemeinsam mit Harald Schmied Menschenrechtspreis der Stadt Graz für den HWC

Reinhard Herovits, Bundesliga-Vorstand

Sport und insbesondere der Fußball als Mannschaftssport wirken gesellschaftsverbindend. Der Homeless World Cup ermöglicht soziale Inklusion und ist das beste Beispiel, wie der Sport mithelfen kann, wieder den Weg zurück ins gesellschaftliche Leben zu finden. Die Österreichische Fußball-Bundesliga wünscht alles Gute in Cardiff!

Manfred Gaulhofer, Gaulhofer Familien-Privatstiftung

Gutes tun statt Böses sagen. Die Welt verändert sich nicht zum Besseren, wenn die Politik (vermeintlich) Leistungsschwächeren mit Verachtung begegnet und Menschen auf der Flucht unter Androhung schwerer Strafen den Zutritt zu unserem Land verwehren will. Die Menschheit bewegt sich vorwärts, wenn wir die Würde und Einzigartigkeit unserer Mitmenschen anerkennen und dort, wo Not herrscht, durch Taten helfen. Der Homeless World Cup der Caritas ist eine der kleinen, aber feinen Initiativen, die zeigen, dass Gestrauchelte und Heimatlose ihr Selbstwertgefühl wiedererlangen können, wenn man ihnen die Gelegenheit dazu gibt, zu zeigen, was in ihnen steckt. Dieses gute Tun unterstützen wir mit großer Freude.

Philipp Bodzenta, Unternehmenssprecher Coca-Cola Österreich

Der Homeless World Cup zeigt, dass Inklusion über die gemeinsame Sprache Fußball wunderbar gelingen kann. Sport begeistert und verbindet die Menschen, und er macht es möglich, auch große Hürden zu überwinden. Es zählt das „Miteinander“ im Team und auch zwischen Sportlern und Fans. Coca-Cola ist seit 90 Jahren in Österreich, und seit einigen Jahren unterstützen wir den HWC. Wir sind stolz, an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt zu sein.

Phillip Winter, Chief Marketing Officer a&o hostels

Der Homeless World Cup ist eine Top-Initiative, die die soziale Bedeutung des Sports auf den Punkt bringt: Menschen begegnen sich hier mit Offenheit und Respekt und sorgen gemeinsam für Perspektiven. Das ist ein lohnenswertes und wichtiges Programm und a&o freut sich, als Hauptsponsor des ersten österreichischen Frauenteams seinen Teil zu einer Gesellschaft beizutragen, in der Teamgeist zählt und in der jeder Mensch auf seiner Position etwas bewegen kann - für sich und für andere.

Caritas Homeless World Cup Österreich

Homeless World Cup: Fußball verändert Leben!

Fakten zur Sozialen Straßenfußball-Weltmeisterschaft

Eine **Grazer Erfindung**
Anpfiff im Juni 2003 im Programm von „Graz-**Kulturhauptstadt** Europas“
Seit 2003 wird **jährlich** ein Fußball-Weltmeister der Obdachlosen ermittelt
Inzwischen **73 Partnerorganisationen** weltweit
64 Nationen qualifiziert
Österreich war einmal **Weltmeister** (2003), einmal Vizeweltmeister (2004)
Seit 2008 auch **Frauenteams** auf dem Feld
Weltweit **mehrere tausend SpielerInnen** erreicht
Drei Viertel von ihnen konnten ihr Leben nach der Teilnahme **signifikant** verbessern
Ausgezeichnet mit dem **UEFA Charity Award** 2005
Bisherige Austragungsorte: Graz– Göteborg – Edinburgh – Capetown – Kopenhagen – Melbourne – Mailand – Rio de Janeiro – Paris – Mexiko City – Posen – Santiago de Chile – Amsterdam – Oslo – Mexiko City

Information: www.homelessworldcup.at bzw. https://www.facebook.com/homelessworldcupaustria/

Caritas

Homeless World Cup Österreich

Die österreichischen Homeless World Cup Teams bedanken sich bei ihren Sponsoren, Unterstützern und Fördergebern:

Hauptsponsoren

Gaulhofer – Fenster zum Wohnfühlen

MITEINAND seit 1929 Coca-Cola ÖSTERREICH

Hauptsponsor Frauenteam

a&o aohostels.com

Unterstützer

ÖFB

BUNDESLIGA

Sponsoren

österreichische LOTTERIEN

SANDVIK

wüstenrot

ams Sensing is life.

Fördergeber

Das Land Steiermark – Landeshauptmann

Das Land Steiermark – Sport, Umwelt und erneuerbare Energien

Das Land Steiermark – Soziales, Arbeit und Integration

STADT GRAZ BÜRGERMEISTERAMT

STADT GRAZ FRAUEN & GLEICHSTELLUNG

STADT GRAZ SOZIALAMT

STADT GRAZ SPORT